



Gastro-Liga e.V.

Deutsche Gesellschaft
zur Bekämpfung der Krankheiten
von Magen, Darm und Leber
sowie von Störungen des Stoff-
wechsels und der Ernährung e.V.

Friedrich-List-Str. 13
D-35398 Gießen

Phone +49-641-97481-0
FAX +49-641-97481-18
geschaeftsstelle@gastro-liga.de
www.gastro-liga.de

Darmkrebs? Bloß nicht! Dann lieber Vorsorge.

Die Gastro-Liga klärt im Darmkrebsmonat März über
Vorsorge und Früherkennung von Darmkrebs auf.

Noch immer erkranken in Deutschland jedes Jahr mehr als 62.000 Menschen an Darmkrebs, etwa 26.000 versterben jährlich an den Folgen. Werden Vorläufer und frühe Stadien von Darmkrebs rechtzeitig erkannt, können folgenschwere Verläufe verhindert und kausal behandelt werden. Deshalb ist die Darmkrebsfrüherkennung so wichtig.

Mit Aktionen wie Vorträgen, Arzt-Patienten-Seminaren oder Experten-Hotlines möchte die Gastro-Liga auch 2014 dazu beitragen, die Bevölkerung auf das Thema Darmkrebs aufmerksam zu machen. Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden sich unter www.gastro-liga.de.

Im Rahmen der Krebsfrüherkennung können gesetzlich Krankenversicherte im Alter von 50 bis 54 Jahren seit 2002 jährlich einen Test auf verstecktes Blut im Stuhl durchführen lassen (g-FOBT). Ab dem Alter von 55 Jahren besteht Anspruch auf eine Darmspiegelung (Koloskopie). Bei dieser Untersuchung werden gegebenenfalls auch Darmpolypen, die sich manchmal zu bösartigen Tumoren entwickeln, gleich entfernt. Bei einem unauffälligen Untersuchungsergebnis ist nach zehn Jahren erneut eine Koloskopie möglich. Wer keine Darmspiegelung möchte, kann ab dem Alter von 55 Jahren alle zwei Jahre einen Stuhltest durchführen. Bei einem positiven Ergebnis muss eine Abklärung durch eine Darmspiegelung erfolgen. Die 10-Jahresbilanz zeigt, dass mit diesen Maßnahmen schon über 100.000 Darmkrebsfälle verhindert und über 300.000 fortgeschrittene Darmkrebsvorläufer (Neoplasien) entfernt werden konnten.

Ein 2013 in Kraft getretenes Gesetz sieht in Zukunft vor, analog zum Brustkrebs-Screening jeden gesetzlich Versicherten im vorsorgeberechtigten Alter persönlich zu einer Früherkennungsuntersuchung einzuladen. Daten aus Nachbarländern zeigen, dass damit auch bei der Darmkrebsfrüherkennung die Teilnehmerzahl nahezu verdoppelt werden kann. „Verwandte ersten Grades von Darmkrebserkrankten sollten spätestens im Alter von 45 Jahren eine Darmspiegelung bekommen können“, fordert Prof. Jürgen F. Riemann, Vorsitzender der Gastro-Liga.

PRESSEMITTEILUNG + PRESSEMITTEILUNG + PRESSEMITTEILUNG

Bei manchen Menschen ruft der Gedanke an eine Darmspiegelung ein flaeses Gefühl in der Magengegend hervor; aber hier kann Prof. Riemann beruhigen: „In der Regel verursacht die Darmspiegelung **keine Schmerzen** und ist für den Körper **wenig belastend**. Nach 20 bis 30 Minuten ist alles vorbei, und wer gar nichts mitbekommen möchte, kann sich für eine leichte Narkose entscheiden.“, so der Experte.

Die Gastro-Liga nutzt den Darmkrebsmonat März, um die Menschen auf die Möglichkeiten zur Vorsorge- und Früherkennung aufmerksam zu machen und sie zur Teilnahme an der Darmkrebsfrüherkennung zu motivieren.